

Joh. Hillner, Volksthümlicher Brauch und Glaube
bei Geburt und Taufe im Siebenbürger Sachsen-
lande (1877)

S. 49f.

Eine dem "Gebrech" ähnliche Krankheit (ein
Drüsengeschwulst bei Kindern) wird in Rosenau
durch folgende Formel geheilt:

"Des Knorre solle' wechen,
Wäi ech duerüwer strechen,
Und solle' sech äställen
Bäi dien än Odehällen,
Am Wasser ze versen'ken,
Wo Nämend drous wird drenken!
Dä wirst net' drun verdärwen
Und än der Jugend stärwen!"

(Diese Knoten sollen weichen,
Wie ich darüber streiche
Und sollen sich einstellen
Bei denen in "Nirgendheim",
Im Wasser zu versinken,
Aus dem Niemand wird trinken!
Da wirst nicht dran verderben
Und in der Jugend sterben!)